

welche das Wasser in die Kästen F. H. I. gehoben wird / welches füglich geschehen kan / wann man an den Wellbaum des grossen Rads R. ein Zapffen-Rad V. befestiget / welches mit seinen Zapffen in die Spindeln bey S. eingreiffet / damit den aufrechten Baum T. sampt seinen übrigen Spindeln und Rädern K. und L. umtreibet.

Der Wasser-Fall wird durch X. angewiesen / kan durch Y. eine gevierte Köhre aus dem Kasten O. an andere Orter geleitet werden.

Die CVII. Figur.

Eine doppelte Pompe mit einem Trett-Rad.

Diese Pompe wird durch ein Pferd A. (oder anders Thier) getrieben / in deme man ein grosses Trett-Rad B. nach Gelegenheit des Orts / anordnet / und wird an dessen Wellbaum ein Zapffen-Rad C. befestiget / welches mit seinen Zapffen in die Spindeln D. D. eingreiffet / damit dann auch den andern Trillis D. herum führet / welcher mit seinen Stücken oder Spindeln alsdann in des Horizontal liegenden Rads E. Kam eingreiffet / solches sampt dem aufrecht stehenden Wellbaum L. mit dessen Spindel-Walze F. und den Rad G. herum führet / da dann der Wellbaum M. mit seinem Heb-Arm H. und I. die Pom-

pen-Stangen regieret / und das Wasser durch die Köhren oder Deicheln K. K. übersich hebet / und in die Wasser-Kasten N. N. ausgiesset.

Die CIIX. Figur.

Eine Wasser-Kunst mit einem Taschen-Werk.

Diese Wasser-Kunst kan durch ein Thier umgetrieben werden / und wird an den aufrechten Wellbaum A. oben ein Horizontal liegendes Rad B. mit untersich hängenden Zapffen befestiget / dessen Zapffen in die Spindeln C. eingreifen / und damit den Wellbaum D. und dessen sechs Gabeln E. herum führen. Es fassen aber die Gabeln E. allezeit die Taschen F. und ziehen solche durch die Köhre G. bringen das Wasser aus der Tieffen herauff / giessen solches durch H. in I. aus.

Die CIX. Figur.

Eine Wasser-Kunst mit einem vierfachen Druck-Werk.

Diese Wasser-Kunst kan an einem Fluss / nach Gelegenheit des Orts / angeordnet werden / und macht man an den Wellbaum des grossen Wasser-Rads A. zwey andere Zapffen-Räder / welche in den